

Besprechungen.

Theologie.

Des heiligen Kirchenvaters Aurelius Augustinus Bekenntnisse. Aus dem Lateinischen übersetzt von Gymnasialoberlehrer Dr Alfred Hoffmann. [Band XVIII der Bibliothek der Kirchenväter.] 8° (X u. 378) Einzelpreis M 4.—; geb. in Leinw. M 4 80, in Halbpergament M 5.30. — Des heiligen Kirchenvaters Augustinus Vorträge über das Evangelium des hl. Johannes. Übersetzt und mit einer Einleitung versehen von Professor Dr Thomas Specht. III. Band (Vorträge 55—124). [Ebenda.] (XIII u. 392) Kempten u. München 1914, Kösel. Einzelpreis M 4.50; geb. in Leinw. M 5.30, in Halbpergament M 5.80

„Die dreizehn Bücher meiner Bekenntnisse über mein Böses und mein Gutes preisen Gott, den Gerechten und Gütigen, und erheben Geist und Gemüt des Menschen zu ihm.“ Wenn Augustinus selbst mit diesen Worten Inhalt und Zweck seines unsterblichen und weltberühmten Werkes *Confessiones* andeutete, so hat er doch schwerlich geahnt, von welch unabsehbaren heilsamen Wirkungen diese demütige, offene Beichte seines Innern vor der Welt sein würde. Die Zahl der Ausgaben und Übersetzungen des merkwürdigen Buches ist ja Legion. Weil es das Seelenleben einer so hoch begabten Natur in ihren schmerzlichen Verirrungen, in ihrem unvertilgbaren Suchen und Sehnen nach wahrem Glück und in ihrem glückseligen Finden des höchsten Gutes mit unübertrefflicher Wahrheit, Feinheit und Innigkeit widerspiegelt, darum erkennt sich jeder mehr oder weniger selbst in dem Werke und schöpft daraus erneute Selbstkenntnis, Trost und Vertrauen. Mitthin mag man auch der neuen Verdeutschung der *Confessiones* den gebührenden Ehrenplatz in der „Bibliothek der Kirchenväter“ gönnen und ihr eine recht freundliche Aufnahme wünschen. Sie verdient es umsomehr, weil der Übersetzer keine Mühe gespart hat, die Sprache Augustins, die, wie er mit Recht bemerkt, „oft gar nicht so einfach ist“, den Lesern von heute mundgerecht zu machen. Er erlaubte sich keine allzufreie, nur den Gedanken berücksichtigende Wiedergabe des Originaltextes und hat doch dem gewaltig pulsierenden Innenleben des bald von Reueschmerz zerknirschtem bald in seliger Gottesliebe aufjauchzenden Heiligen den geeigneten Ausdruck geliehen. Den vielzitierten Satz *fecisti nos ad te* (I, 1) erfasst man wohl besser in der Form: „Zu dir hin hast du uns geschaffen“ statt „Geschaffen hast du uns im Hinblick auf dich“.

Prof. Dr Thomas Specht hat mit dem vorgelegten dritten Bande die Vorträge des hl. Augustinus über das Johannesevangelium zum Abschluß gebracht. Was schon in früheren Besprechungen über die schöne und umfangreiche Arbeit,

die hier geleistet ist, anerkannt wurde, das gilt auch vom Schlußbände. S. 1180 finden wir die Bemerkung des heiligen Predigers am Ende des 124. Vortrags: „Davon würde ich ausführlicher handeln, wenn ich nicht, da der Evangelist sein Evangelium schließt, gleichfalls genötigt wäre, meine Rede zu schließen.“ Klingt es nicht aus den Worten wie ein „Gott sei Dank, daß die lange Arbeit vollendet ist“? Auch dem Übersetzer mag es ähnlich zu Mute gewesen sein, als er den letzten Satz niederschrieb, und wir gratulieren zu dem guten Ende. Wem es vergönnt ist, die drei Bände dieser Vorträge aufmerksam durchzulesen, der wird in der geistlichen Gedankenwelt des großen Kirchenlehrers nicht bloß für sich selber heimisch werden, sondern auch andern, auf die er homiletisch und pädagogisch einwirken darf, vom Reichtum eines Augustinus mitzuteilen wissen.

Joseph Stiglmaier S. J.

Der katholische Glaubensinhalt. Eine Darlegung und Verteidigung der christlichen Hauptdogmen für Lehrer und Katecheten. Von Dr. J. Klug. 8° (X u. 520) Paderborn 1915, Schöningh. M 5.50; geb. M 6.80. — **Heiland und Erlösung.** Sechs Vorträge über die Erlösungsidee im Heidentum und Christentum. Von Dr. Engelbert Krebs. 8° (VIII u. 160) Freiburg 1914, Herder. M 1.80; geb. M 2.40. — **Die Freundschaft mit Christus.** Von Mgr. Robert Hugh Benson, übersetzt von J. Schoetenjäck. 8° (172) Regensburg 1914, Pustet. — **Leidenschule.** Von Dr. Paul Wilhelm v. Keppler, Bischof von Rottenburg. 1.—25. Tausend. 8° (X u. 156) Freiburg 1914, Herder. M 1.50; geb. in Leinw. M 2.40, in Pergament M 5.60

Nach dem Haupttitel, den der bekannte Apologet Dr. Klug seinem neuesten Werk gegeben hat, möchte man eine Art Lehrbuch der katholischen Religion erwarten. Das Buch ist aber im wesentlichen eine Apologetik. Außer der Darstellung der Glaubensvoraussetzungen und Glaubensgründe in dem gebräuchlichen Schema unserer apologetischen Lehrbücher werden auch die Hauptdogmen in leichter Anlehnung an die Reihenfolge des apostolischen Glaubensbekenntnisses apologetisch eingeführt. Ihr Inhalt wird dargelegt, ihr tiefer Sinn und ihre innere Wahrheit und Schönheit wird geschildert, oft unter recht geschickter und wirksamer Anknüpfung an Erscheinungen und Erfahrungen des Lebens, die mehr oder weniger bedeutenden Einwände und Bedenken, besonders von moderner Seite, werden zurückgewiesen.

Das Buch will nicht systematische Vollständigkeit bieten, sondern nur eine Auswahl von Themen aus dem weiten Gebiet der kirchlichen Apologetik, Dogmatik, Kirchen- und Dogmengeschichte, und der biblischen Einleitungswissenschaften. Dementsprechend ist auch die Ausführlichkeit und Gründlichkeit, welche den einzelnen Stoffgebieten gewidmet wird, eine verschiedene. Bestimmend für die Auswahl war die Absicht, besonders den Lehrpersonen für den Religionsunterricht ein Hilfsmittel zu bieten in dem Sinne, daß zunächst „die persönliche Glaubensüberzeugung des Lehrenden“ gestärkt und befestigt werde: „wovon dessen Herz voll wird, davon wird sein Mund dann überströmen“. —